

Wahl information

der Freien Wählergruppe Hagelstadt

Kommunalwahl 2020



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in wenigen Wochen, am 15. März 2020, werden wir wieder an die Wahlurnen gerufen, um für weitere 6 Jahre einen Bürgermeister und zwölf Gemeinderäte zu wählen – zwei Gemeinderäte weniger als in den letzten Wahlperioden. Der Grund für diese Verkleinerung des Gemeinderats: Wir sind schon seit einiger Zeit auf unter 2000 Einwohner geschrumpft.

Und hier zeigt sich bereits eine unserer Hauptaufgaben für die nächste Wahlperiode. Wir brauchen ein maßvolles, aber nachhaltiges Wachstum der Bevölkerung: Das geht nur mit zusätzlichem, bezahlbarem Wohnraum – egal ob als Mieter oder als Eigentümer.

Auch wenn die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT diesmal keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl stellt, so wollen wir doch mit möglichst vielen Gemeinderäten unserer Wählergruppe an

die erfolgreiche Gemeindepolitik unseres früheren Bürgermeisters Anton Haimerl anknüpfen. Das war und ist mit dem derzeitigen Bürgermeister Dr. Bernhard Bausenwein leider nicht möglich.

Unser Ziel ist es, unsere Vorstellungen und Erfahrungen in den Gemeinderat einzubringen, mit einem neuen Bürgermeister und den anderen Gemeinderäten zu diskutieren und letztendlich das Beste für unsere Gemeinde in die Wege zu leiten. Wir wollen mit allen im Gemeinderat vertretenen Gruppen positiv-konstruktiv zusammenarbeiten, so wie dies schon seit längerem sehr gut funktioniert. Parteipolitik sollte dabei keine Rolle spielen. Und wir hoffen auf einen Bürgermeister, der offen ist für den Rat seines Gemeindrats, der dessen Entscheidungen zügig umsetzt und nicht zu umgehen versucht und der nicht - so wie dies in der ablaufenden Periode nur allzu oft der Fall war - vom Gemeinderat immer wieder überstimmt werden muss, um Fehlentscheidungen zu verhindern.

Wir möchten mit dieser Wahlinformation allen Bürgern unserer Gemeinde aufzeigen, für welche Ziele wir uns in der kommenden Wahlperiode besonders einsetzen wollen und wie wir die Zukunft von Hagelstadt sehen. Und wir stellen die Frauen und Männer vor, die sich auf der Liste der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT zur Wahl stellen.

Geben Sie bitte unseren Kandidaten Ihre Stimme. Wir haben auch viele junge Leute für unsere Liste gewinnen können. Alle stehen hinter den Zielen der FREIEN WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT. Sie sind bereit, die Zukunft von Hagelstadt mitzugestalten.

Ihr Robert Götzfried



Unsere Ziele für 2020 bis 2026

Am 15. März 2020 werden für die nächsten sechs Jahre der Gemeinderat und der Bürgermeister neu gewählt. Dienstantritt ist der 1. Mai 2020. Dann warten wichtige Aufgaben auf den neuen Gemeinderat und den neuen Bürgermeister.

Vieles ist liegen geblieben. Das muss jetzt schnell abgearbeitet werden. Die großen Projekte wie Schule, Rathaus/Bahnhof und ein neues Baugebiet sind schon im Jahr 2012 unter Bürgermeister Haimerl beschlossen worden. Sein Nachfolger hat diese Vorhaben nicht rechtzeitig angepackt. **Das Meiste ist nicht fertig und wird die Gemeinde noch sehr viel Geld kosten.**

Unser vorrangiges Ziel: Mehr Wohnraum schaffen

Junge Leute finden seit Jahren keinen Wohnraum und keinen Bauplatz in der Gemeinde. Wenn sich das nicht schnell ändert, wird Hagelstadt nicht nur stagnieren, sondern schrumpfen. Das wollen wir nicht. Schließlich haben wir uns schon vor Jahren entschlossen, in die Zukunft von Hagelstadt zu investieren. Wir geben viel Geld aus, um den Bestand unserer Grundschule trotz sinkender Schülerzahlen zu sichern, sie zu modernisieren und zur offenen Ganztagschule zu erweitern. Das ist für die Wohnqualität in Hagelstadt von großer Bedeutung. Jetzt brauchen wir aber auch zusätzlichen Wohnraum und in ausreichendem Umfang **bezahlbare Bauplätze** für junge Familien. Das muss **unser vorrangiges Ziel** sein.

Neues Baugebiet für Hagelstadt

Schon vor sechs Jahren haben wir dieses Ziel formuliert. Jetzt stehen wir kurz davor, einen Bebauungsplan für 37 Bauplätze aufstellen zu können. **Lange genug hat das gedauert. Es hätte zwei Jahre früher passieren müssen.** Gemeinderäte der Freien Wählergruppe Hagelstadt haben schon im Frühjahr 2016 Druck gemacht, dann auch der gesamte Gemeinderat. Doch es funktioniert halt nur in Zusammenarbeit mit einem Bürgermeister, der die Dinge auch vorantreibt.

Eheweg-Süd reicht nicht aus

Die 37 Bauplätze werden nicht genügen. **Es muss auch die zweite Hälfte des Baugebiets Eheweg-Süd**

alsbald als Bauland ausgewiesen werden (könnten weitere 25 bis 30 Bauplätze werden).

Wir werden uns auch dafür stark machen, dass das schon lange geplante Baugebiet **Westerfeld-Süd** zumindest schrittweise wieder in Angriff genommen wird. Dafür ist schon viel Vorarbeit geleistet worden. **Detaillierte Pläne liegen seit 8 Jahren in der Schublade.**

Zunächst geht es jetzt aber darum, dass der **Bebauungsplan Eheweg-Süd** mit entsprechender Parzellierung endlich vorgelegt, beschlossen und vom Landratsamt genehmigt wird, damit **schnellstens die Erschließung ausgeschrieben und hoffentlich noch im Sommer oder Herbst vergeben werden kann** (Straßenbau, Kanal- und Wasseranschlüsse etc.).

Vergaberichtlinien müssen aufgestellt und Bauverpflichtungen vereinbart werden

Es wird notwendig sein, bei entsprechender Nachfrage ein rechtlich abgesichertes Vergabeverfahren zu entwickeln. Die Grundstücke sollten nur mit einer zeitnahen Bauverpflichtung verkauft werden, damit die Bauplätze nicht nur als Geldanlage erworben werden, sondern alsbald auch gebaut wird.

Endlich müssen auch die sechs **Bauplätze in Langenenerling** hinter dem Feuerwehrhaus (sog. Feßlergelände) erschlossen werden. Es ist ein Trauerspiel, dass darüber zwar seit drei Jahren geredet wird, aber sich einfach nichts bewegt.

Allein im Ortsteil Hagelstadt gibt es mindestens 50 längst erschlossene Bauplätze, die bisher nicht bebaut worden sind. Auch eine Nachverdichtung kann in Einzelfällen sinnvoll sein. Das geht nur mit den Eigentümern und das sollte versucht werden.

Unser neues Rathaus – ein Schmuckstück, aber teuer

Vor zehn Jahren angedacht, vor acht Jahren vom Gemeinderat bereits beschlossen, dann viel zu spät begonnen, – doch jetzt stehen wir kurz vor der Fertigstellung. Der vom Gemeinderat Anfang 2017 ausgesuchte Architekt hat ganze Arbeit geleistet: Der Bahnhof bzw. unser neues Rathaus ist ein Blickfang geworden, eine sinnvolle Zukunftsinvestition, die gefällt und Hagelstadt schöner macht.

Ein Wermutstropfen sind die enorm hohen Kosten:

Der späte Beginn, die Kostenexplosion bei öffentlichen Baumaßnahmen und natürlich auch der Erweiterungsbaubau sind der Grund dafür. Es wird nicht besser, wenn man die wirklichen Kosten verschweigt und die Öffentlichkeit täuscht. Unser Rathaus kostet die Gemeinde nicht „nur“ 1,81 Millionen Euro, wie der Bürgermeister öffentlich mitteilt. Mit den Architektenkosten, den Außenanlagen, der Inneneinrichtung und einigem mehr sind jetzt schon 2,5 Mio Euro absehbar. Bereits in den Investitionsplan von 2018 hat die Verwaltung 2,33 Millionen eingestellt.

Jetzt sind unsere alten Grundsätze wieder angesagt, nämlich eine sparsame und gut geplante Haushalts- und Finanzpolitik.

Eine Verwaltung kann nur gut arbeiten, wenn sie ausreichend besetzt ist.

Seit Jahren fordern die Gemeinderäte der Freien Wählergruppe Hagelstadt die Einstellung eines Vertreters oder einer Vertreterin für den Geschäftsführer. Im Juni 2018 hat dies der gesamte Gemeinderat einstimmig beschlossen. Außerdem hat er den Bürgermeister aufgefordert, noch eine weitere Verwaltungskraft einzustellen.

Das alles ist bisher nicht erfolgt. Zunächst ist **lange Zeit gar nichts passiert**. Dann waren die ersten Versuche, geeignete Bewerber zu finden, erfolglos. Die Verwaltung muss bald verstärkt werden. Es ist nicht weiter tragbar, dass Mitarbeiter hunderte von Überstunden vor sich herschieben. Wir brauchen eine moderne Verwaltung, die sich als Dienstleister für den Bürger versteht. Dazu muss die Verwaltung ausreichend besetzt und nicht ständig überlastet sein.

Auch **der Bürgermeister sollte zuverlässig erreichbar sein und sich an Terminabsprachen halten**. Selbstverständlich erscheint uns auch, dass ein Bürgermeister seinen Vertreter davon **in Kenntnis setzt, wenn er in Urlaub geht** und sich mit ihm abspricht. Muss man das überhaupt einfordern? Herr Dr. Bausenwein hat sich jedenfalls **an diese Selbstverständlichkeiten nicht gehalten**. Davon kann 2. Bürgermeister Hans Rosenbeck ein Lied singen.

Baustelle Grundschule – neuer Anbau, Sanierung und Modernisierung des Altbaus

Im Jahr 2012 schon beschlossen, aber zu spät begonnen und längst noch nicht fertig, – das Projekt wird am Ende sehr teuer sein. Doch da müssen wir jetzt durch. **Dafür brauchen wir einen Bürgermeister mit unternehmerischem Geschick und Umsetzungskraft und einen wachen Gemeinderat, der die Finanzen kritisch im Auge behält.**

Es ist noch nicht sicher, ob der neue Anbau für das nächste Schuljahr schon fertiggestellt werden kann. Was wir jetzt schon wissen: Die Kostenplanung ist für diesen 1. Bauabschnitt nach jetziger Hochrechnung schon um ca. 400.000 Euro überschritten. Und **je länger die Sanierung und Modernisierung des Altbaus auf sich warten lässt, um so teurer wird sie.**

Wir haben im Gemeinderat durchgesetzt, dass die Gestaltung im Bereich des Kirtabaums im Wesentlichen erhalten bleibt und nicht zu einer Parkanlage umgebaut wird (GR-Beschluss vom 14.3.2019 mit 12:1, – Gegenstimme Bausenwein). **Dieser Beschluss muss jetzt auch umgesetzt werden.** Die „Mehrzweck“-Halle braucht diese 8 – 10 hallennahen Parkplätze. Vor allem für Akteure von Veranstaltungen ist das sehr wichtig. Parkplätze sind im Schul- und Hallenbereich ohnehin sehr knapp.

Wir haben noch viele offene Baustellen

- **Der Kindergarten** meldet Sanierungsbedarf an und die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. **Diese Probleme müssen zusammen mit Pfarrer, Kirchenverwaltung und Bistum umgehend angepackt werden.**
- Wir brauchen **zusätzliche Parkplätze im Bahnhofsbereich**. Das **ehemalige Tankstellengelände** an der Bundesstraße sollte umgehend dafür hergerichtet werden. Die gute Taktung der Bahnverbindungen nach Regensburg und München wertet Hagelstadt enorm auf und sollte von unserer Seite nach Kräften gefördert werden.
- Die Sanierung und Verbesserung des **Straßennetzes in Hagelstadt** und des aus den 1960iger

Unsere Kandidaten für die Kommunalwahl



Robert Götzfried, 62 Jahre
Bankkaufmann, Gemeinderat



Stoffl Romana, 55 Jahre
DV-Kauffrau, Gemeinderätin, 1. Vors. des Fördervereins der GS Hagelstadt, Chorleiterin MG / Liedermär



Meier Sepp, 58 Jahre
Industriestandhalter, Gemeinderat



Lerner Stephan, 35 Jahre
Servicetechniker



Ronz Daniel, 30 Jahre
Anlagenführer



Meier Susanne, 28 Jahre
Sozialversicherungsfachangestellte,
2. Vors. der Theaterfreunde Hagelstadt



Sophie Wittmann, 25 Jahre
Betriebswirtin, 1. Vors. der Theaterfreunde
Hagelstadt



Schafberger Martin, 56 Jahre
Metzgermeister



Lammel Anna, 29 Jahre
Diplomjuristin, Rechtsreferendarin



Hellwig Manfred, 69 Jahre
Ing. grad.



Denk Günter, 67 Jahre
Dipl.-Ing. (FH)



Neubauer Hermine, 65 Jahre
Lehrerin a.D.

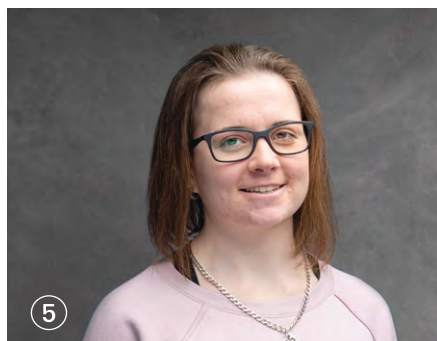
Wir stehen für



am Sonntag, den 15. März 2020



Krämer Stephan, 33 Jahre
Gewerbl. Angestellter



Soller Laura, 23 Jahre
Feinwerkmechanikerin



Jurasch Florian, 36 Jahre
Maurer



Bumès Tobias, 44 Jahre
Kommunikationselektroniker



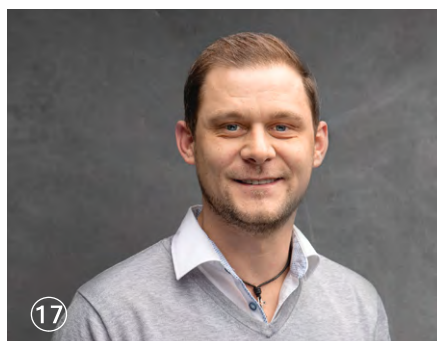
Soller Margot, 59 Jahre
Pensionärin



Haimerl Josef, 35 Jahre
M.Eng., IT-Architekt



Rosenmeier Stefan, 66 Jahre
Rentner



Fenzl Andreas, 37 Jahre
Kaufmännischer Innendienst,
Kassierer des SV Hagelstadt



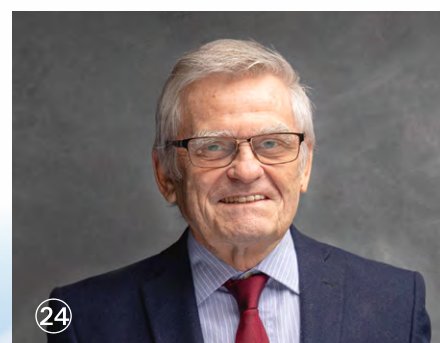
Maushammer Fritz, 68 Jahre
Rentner



Lichtenegger Sieglinde, 67 Jahre
Verwaltungsangestellte i.R.



Haimerl Ursula, 65 Jahre
Hausfrau



Dr. Albert Schmidbauer, 74 Jahre
Direktor des Arbeitsgerichts a.D.,
Gemeinderat

Hagelstadt!



Jahren stammenden **Mischkanalsystems** kommt (hoffentlich) langsam, aber sicher auf uns zu. Das muss bald in unsere Haushalts- und Finanzplanung eingestellt werden.

- Die in die Jahre gekommene **Mehrzweckhalle** wird ebenfalls **bald Sanierungsaufwand** erfordern. Die schon seit 2016 bestehenden Einschränkungen wegen Brandschutzauflagen des Landratsamtes sind nur ein erster Vorgeschmack.

Rechtzeitiger Haushalt – transparente, langfristig geplante Haushalts- und Finanzpolitik

Die hohen Kosten für die laufenden Projekte und die Ausgaben, die in Zukunft erforderlich werden, **verlangen nach einer rechtzeitigen und transparenten Haushaltsführung** und einem **professionellen Schuldenmanagement**. **Es ist mit nichts zu rechtfertigen, dass der Haushalt 2019 erst im Dezember 2019 vorgelegt worden ist.** Das ist nicht nur **vorschriftswidrig** und vom Landratsamt entsprechend gerügt worden; es **behindert den Gemeinderat** auch in seiner Arbeit und seiner Kontrollfunktion. 4 der 5 Haushalte, die in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode aufzustellen waren, sind viel zu spät vorgelegt worden. **Das liegt an der überlasteten Verwaltung und an dem überforderten Bürgermeister. Vieles passiert** seit dem Amtsantritt des derzeitigen Bürgermeisters **verzögert und verspätet** und **manches überhaupt nicht**.

Wir haben jetzt schon die **höchste Pro-Kopf-Veranschuldung im Landkreis** (derzeit ca. 1800 Euro, insgesamt 3,6 Millionen Euro) und sie **wird noch erheblich ansteigen**. Unser Finanzplan geht derzeit von 4,06 Millionen aus. Doch es ist jetzt schon absehbar: Das wird nicht reichen.

Der Gemeinderat hat bei der bisherigen Kreditaufnahme entsprechend dem Rat unseres Finanzfachmannes, GR Robert Götzfried, darauf geachtet, dass die langfristigen Investitionen auch langfristig finanziert werden und der Kapitaldienst nachhaltig getragen werden kann. Wir werden die Finanzen auch in Zukunft fachkundig und wachsam im Blick behalten.

Bürger im Mittelpunkt

Wir meinen: Bürgermeister und Verwaltung sollen in erster Linie Dienstleister für den Bürger sein.

Freundlichen Service erfahren unsere Bürgerinnen und Bürger uneingeschränkt von den Damen in un-

serer Gemeindeverwaltung. **Ansonsten fehlt es weit und wir wissen auch, woran das liegt.**

Viele Bürger, die die Gemeinde als Dienstleister brauchen, z.B. weil sie bauen oder umbauen wollen, können davon ein Lied singen. Sie wissen, wovon wir reden. **Bauwilligen werden nämlich immer wieder Steine in den Weg gelegt.**

Der Bürgermeister hat nicht selten gegen Bauanträge von Bürgern gestimmt, weil die Planung nicht seinen Vorstellungen entsprach. Der Gemeinderat hat ihn meist einhellig überstimmt und das Einvernehmen der Gemeinde beschlossen.

Viel schlimmer ist, wenn **Anträge oft monatelang nicht an das Landratsamt weitergeleitet** werden, weil die Verwaltung/der Bürgermeister eigenmächtig, ohne den Gemeinderat einzuschalten, weitere **Anforderungen stellt, die die Antragsteller als Schikane empfinden müssen**. So wird z. B. ein Bauantrag nach Erteilung des Einvernehmens durch den Gemeinderat seit über einem halben Jahr nicht an das Landratsamt weitergeleitet, weil Bürgermeister/Verwaltung wegen eines kleinen Anbaus (knapp 30 m²) die seit Jahrhunderten bestehende Oberflächenentwässerung als nicht gesichert ansehen. Hier werden am Gemeinderat vorbei weltfremde, **völlig unnötige bürokratische Hürden aufgebaut** und Bauwillige an der zügigen Durchführung ihres Vorhabens gehindert. Von einem **ähnlichen Fall** hat eine Bürgerin in der letzten Bürgerversammlung berichtet und sich bitter beschwert. Ohne Erfolg.

Überhaupt werden Bürgeranträge oft nicht oder nur sehr schleppend behandelt. Sie bleiben auf dem Schreibtisch des Bürgermeisters liegen. Dem Gemeinderat werden sie häufig erst gar nicht vorgelegt. Seit neuem wird Bürgern sogar mit Zwangsmaßnahmen gedroht. So geschehen gegenüber Anliegern des Gittinger Weges in Gailsbach.

Wir werden alles daran setzen, dass in unserer Gemeinde freie Bürger nicht zum Abschluss von **unzumutbaren Verträgen** gezwungen werden. Davon lassen wir uns auch nicht von unklaren, tatsächlich und rechtlich zweifelhaften Äußerungen eines Sachbearbeiters des Landratsamtes abhalten - und ganz gewiss nicht von Wahlbewerber Dr. Bausenwein mit seiner „frischen“ Wahlkampftruppe. Sie haben es kürzlich für richtig gehalten, 13 Gemeinderäte öffentlich zu verunglimpfen („Geschenkebeschluss“), weil diese Anliegern des **Gittinger Wegs** Recht gegeben haben, dass Leitungen für das Oberflächenwasser auf

Gemeindekosten wieder hergerichtet werden sollen, die die Anlieger einst selbst gebaut und bezahlt haben und die jetzt im Zuge des Ausbaus des Gittinger Weges zerstört worden sind. Auch wenn die Gemeinde dazu berechtigt war, **sollte eigentlich klar sein, dass man das wieder ersetzt, was man kaputt gemacht hat.** Für Herrn Bausenwein und seine Wahlkämpfer ist das zuviel an Bürgerfreundlichkeit.

Der Familie eines Gemeinderatsmitglieds ist kürzlich sogar ein **Zwangsgeldbescheid** zugestellt worden, um eine eigenmächtige Anordnung durchzudrücken, bevor der Gemeinderat die Sache behandeln konnte. **Soweit geht die Selbstgefälligkeit dieses Bürgermeisters!**

Es kann auch nicht angehen, dass ein Bürgermeister Anträge von Gemeinderäten oft monatelang nicht auf die Tagesordnung setzt, missliebige Beschlüsse des Gemeinderats nicht vollzieht, den Rat des Gemeinderats oft gar nicht einholt, ja diesen nicht einmal informiert, weil er sich – oft zu Unrecht – selbst für zuständig hält, usw.

Mit Dienstleistung für den Bürger hat das alles nichts zu tun. Wir wollen das ändern und wir können das ändern. Dazu brauchen wir möglichst viele Stimmen der Wählerinnen und Wähler **für unsere Kandidaten**, damit wir uns wirkungsvoll einbringen können – und **wir brauchen natürlich einen neuen Bürgermeister**, der wieder mit dem Gemeinderat und nicht gegen ihn arbeitet, der sich für den Bürger einsetzt und sich nicht gegen ihn aufspielt.

Die Seniorenarbeit – eine zunehmend wichtige Dienstleistung

Unsere Seniorenbeauftragten Heribert Piwonka und Günter Zierhut leisten ehrenamtlich hervorragende Arbeit. Die von ihnen ins Leben gerufenen Aktionen werden sehr gut angenommen. Trotz der zögerlichen Unterstützung durch den Bürgermeister sind sie unverdrossen und engagiert am Werk. Das angedachte Konzept einer organisierten Nachbarschaftshilfe und – noch weitergehend – eines Mittagstisches für Senioren wollen wir **nach Kräften unterstützen.**

Bürgerinformation ist Pflicht

Information ist Voraussetzung für eine Beteiligung der Bürger an der Gemeindepolitik. Sie ist auch

wichtig für das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde.

So wenig Information, wie in der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Bausenwein, gab es noch nie, jedenfalls nicht seit 1978! Die regelmäßige **Herausgabe eines Gemeindeblatts** ist keine Hexerei und ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen. Der Bürgermeister hat das Gemeindeblatt trotzdem **praktisch abgeschafft.** In nahezu jeder Bürgerversammlung haben es die Bürger gefordert, der Gemeinderat hat es mehrfach beschlossen, **der Bürgermeister hat es immer wieder in den Bürgerversammlungen angekündigt.** Doch es waren **leere Versprechungen und Lügen.** Jetzt, vor der Wahl, kündigt er es wieder einmal an. Wer wollte ihm das noch glauben.

Die Homepage der Gemeinde hat er von allen Protokollen leergeräumt. Aktuelle Protokolle erscheinen überhaupt nicht mehr, nicht einmal gekürzt. Vorgeschlützt werden Datenschutzgründe. Unsere Nachbargemeinden haben damit keine Probleme. **Einen Gemeinderatsbeschluss** vor Jahresfrist, wonach unser Verwaltungsausschuss die Fragen mit der Datenschutzbeauftragten des Landkreises klären soll, **vollzieht der Bürgermeister pflichtwidrig nicht.**

Wir wollen mit allem Nachdruck ein Gemeindeblatt und die Veröffentlichung unserer Gemeinderatsprotokolle einfordern und uns daran auch beteiligen.

Zur vollständigen Information der Gemeindebürger gehört auch die **Bekanntgabe der Beschlüsse des Gemeinderats, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst worden sind.** Das schreibt die Gemeindeordnung ausdrücklich vor. Der Hagelstädter Bürgermeister macht es aber nicht und verstößt damit fortgesetzt gegen seine gesetzliche Informationspflicht. Sind nämlich Beschlüsse erst einmal gefasst, gibt es in der Regel keinen Grund mehr für Geheimniskrämerei.

Die Wählerinnen und Wähler können die geschilderten Probleme jetzt lösen: Mit der Wahl eines **neuen Bürgermeisters** – da setzen wir natürlich auf **Thomas Scheuerer** – und mit der Wahl eines starken Gemeinderats, dessen Befugnisse wir erweitern wollen.

Die Freie Wählergruppe Hagelstadt und unsere Kandidaten brauchen viele Stimmen, damit wir unsere Ziele auch durchsetzen können. Darum bitten wir alle Wählerinnen und Wähler von Hagelstadt.



Unser Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl

Auf dem Stimmzettel für die Gemeinderatswahl stehen in Hagelstadt dieses Mal 5 Wahlvorschlagslisten: Der **Wahlvorschlag der Freien Wählergruppe Hagelstadt** steht auf dem Stimmzettel an dritter Stelle - nach den Wahlvorschlägen der Partei der CSU/WG und der Partei FREIE WÄHLER.

Sie haben bei der Gemeinderatswahl 24 Stimmen.

Es gibt **3 Möglichkeiten**:

- Sie können einen **Wahlvorschlag oben ankreuzen**. Dann bekommt dieser Wahlvorschlag alle 24 Stimmen.
- Sie können aber auch einen Teil oder alle 24 Stimmen auf **einzelne Kandidaten einer Liste** aufteilen. Dabei dürfen sie einem einzelnen Bewerber eine, zwei oder **höchstens drei Stimmen geben** (sog. „Häufeln“).
- Sie können aber auch einen Teil oder alle 24 Stimmen auf **einzelne Bewerber verschiedener Wahlvorschläge** verteilen (sog. „Panaschieren“).

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie mehr als 24 Stimmen vergeben, ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Wenn Sie weniger als 24 Stimmen vergeben, sollten Sie einen Wahlvorschlag auch oben ankreuzen. Dieser erhält dann die restlichen Stimmen, die ansonsten verloren gehen. (Das können Sie immer machen.)

Sie dürfen immer **nur einen Wahlvorschlag oben ankreuzen!**

Bei der Kreistagswahl gilt das Gleiche. Sie haben aber 70 Stimmen und es gibt 8 Wahlvorschläge.

Wahlvorschlag Nummer 7	
	Kennwort Freie Wählergruppe Hagelstadt (FWH)
701	Götzfried Robert Bankkaufmann, Gemeinderatsmitglied
702	Stoffl Romana DV-Kauffrau, Gemeinderatsmitglied
703	Meier Sepp Industriestandhalter, Gemeinderatsmitglied
704	Krämer Stephan Gewerbl. Angestellter
705	Soller Laura Feinwerkmechanikerin
706	Jurasch Florian Maurer
707	Lermer Stephan Servicetechniker, Gailsbach
708	Ronz Daniel Anlagenführer
709	Meier Susanne Sozialversicherungsfachangestellte
710	Bumes Tobias Kommunikationselektroniker
711	Soller Margot Pensionärin
712	Haimerl Josef M.Eng, IT-Architekt
713	Wittmann Sophie Betriebswirtin
714	Schafberger Martin Metzgermeister
715	Lammel Anna Rechtsreferendarin
716	Rosenmeier Stefan Rentner
717	Fenzl Andreas Kaufmännischer Innendienst
718	Maushammer Fritz Rentner
719	Hellwig Manfred Ing. grad.
720	Denk Günter Dipl.-Ing. (FH)
721	Neubauer Hermine Lehrerin a.D.
722	Lichtenegger Sieglinde Verwaltungsangestellte i.R.
723	Haimerl Ursula, Hausfrau
724	Dr. Schmidbauer Albert Direktor des Arbeitsgerichts a.D., Gemeinderat

IMPRESSUM

Herausgeber: FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT
Robert Götzfried, Romana Stoffl, Sepp Meier
Eichenstr. 9 • 93095 Hagelstadt

Redaktion: Dr. Albert Schmidbauer

Auflage: 1000 Exemplare

Die FREIE WÄHLERGRUPPE HAGELSTADT im Internet:

www.fw-hagelstadt.de

<https://www.facebook.com/fwhagelstadt>



**Besuchen Sie
uns auf Facebook!**